

Notfallplan 2 für einen pflegebedürftigen Angehörigen

1. Lohnt es sich für mich jetzt wiedereinzusteigen, meine (Schwieger-)Eltern sind noch rüstig, aber was ist, wenn sie (bald) pflegebedürftig werden?

Durch das Pflegezeitgesetz, können Sie sich um diese Art von *Herausforderungen kümmern, wenn diese da sind*. Sie können *jetzt beruflich wiedereinsteigen* und wenn eine Pflegebedürftigkeit in Ihrem Umfeld eintritt, dann kümmern Sie sich dann darum, nicht jetzt. Es mag Sie beruhigen, wenn Sie sich diesen Leitfaden einmal *durchlesen*, dann wissen Sie, was im Falle eines Falles zu tun ist.

2. Für den Fall, dass die *Pflegebedürftigkeit* in Ihrem Umfeld *nun eingetreten ist*, ist es ratsam, den konkreten Fall an Hand dieses Notfallplans *schriftlich durchzugehen*.

Zur Information vorweg: Die Pflegezeit soll Arbeitnehmern gestatten, sich für eine begrenzte Zeitdauer von der Arbeit freistellen zu lassen oder in Teilzeit zu arbeiten, um Angehörige zu pflegen, ohne dadurch den Arbeitsplatz zu gefährden. In Deutschland haben Beschäftigte, die einen nahen Angehörigen pflegen wollen, seit 2008 nach dem Pflegezeitgesetz unter bestimmten Voraussetzungen einen Rechtsanspruch an den Arbeitgeber,

- der Arbeit bis zu zehn Tage fernzubleiben (Kurzzeitige Arbeitsverhinderung) und
- für eine bis zu sechs Monate dauernde Pflegezeit von der Arbeit vollständig oder teilweise freigestellt zu werden, wenn der Arbeitgeber mehr als 15 Beschäftigte hat (Pflegezeit).

Dadurch soll die Möglichkeit eröffnet werden, pflegebedürftige, nahe Angehörige in häuslicher Umgebung zu pflegen. Dies soll dazu beitragen, Berufstätigkeit und familiäre Pflege besser miteinander vereinbaren zu können.

Einen guten Einblick vermittelt der Flyer „Pflege von Angehörigen – Erste Schritte – BetriebsplusFamilie“ von der WEST und dem Kreis Steinfurt. Achtung: Die Kontaktdaten für die Ansprechpersonen sind nicht mehr aktuell.

Die folgende Arbeitsunterlage ist an diesen Flyer angelehnt. Diese Fragensammlung kann Ihnen zur Vorbereitung dienen. Sie müssen mit dieser (neuen) Situation nicht alleine zurechtkommen. Sie haben zehn Tag Zeit, sich zu organisieren. Die Profis von der Alten- und Pflegeberatungsstelle des Kreises Steinfurt unterstützen Sie gerne. Bitte rufen Sie dort an oder schicken Sie eine E-Mail an:

Steinfurt, Greven, Ochtrup, Laer, Metelen, Wettringen, Horstmar Angela Grosse Tecklenburger Str. 10 48565 Steinfurt 02551-691657 angela.grosse@kreis-steinfurt.de	Emsdetten, Saerbeck, Nordwalde, Altenberge Monika Haake Tecklenburger Str. 10 48565 Steinfurt 02551 - 691656 monika.haake@kreis-steinfurt.de	Rheine, Neuenkirchen, Hopsten, Hörstel, Recke Jürgen Linnemann Münsterstr. 55 48431 Rheine 05971-16131199 juergen.linnemann@kreis-steinfurt.de
Lengerich, Tecklenburg, Lienen, Ladbergen Doris Richter Landrat-Schultz-Str. 1 49545 Tecklenburg 05482-703575 doris.richter@kreis-steinfurt.de	Ibbenbüren, Mettingen Elke Timm-Glaßmeyer Landrat-Schultz-Str. 1 49545 Tecklenburg 05482-703564 elke.timm-glassmeyer@kreis-steinfurt.de	Lotte, Westerkappeln Susanne Niemoeller Landrat-Schultz-Str. 1 49545 Tecklenburg 05482 - 70 35 63 susanne.niemoeller@kreis-steinfurt.de

Fragen für den Notfallplan 2: Einen pflegebedürftigen Angehörigen betreuen

1. Die pflegebedürftige Person - Miteinbeziehung:

Welche Unterstützung wird *realistisch benötigt*? Was muss geleistet werden? *Will* und *kann ich* das leisten? (Waschen, Kochen, Bettlägerigkeit etc.)

Welche Art der Unterstützung *möchte* die pflegebedürftige Person (von mir und von anderen)?

Welche Unterstützung gibt es von *dritter Seite*? (Ämter, Behörden, Pflegedienste)

Gibt es besondere Anforderungen durch eine Demenzerkrankung und / oder Persönlichkeitsveränderungen?

Über welche *Finanzen* verfügt die pflegebedürftige Person? Welche Dienstleistungen kann sie sich leisten? Wer muss ggf. Kosten übernehmen?

2. Die eigene Person - Selbstorganisation und persönliches Engagement:

Wie viel Zeit *kann* ich persönlich für eine Pflegetätigkeit aufbringen? (Enge Abstimmung mit dem Arbeitgeber und der eigenen Familie)

Wie viel Zeit *möchte* ich persönlich für eine Pflegetätigkeit aufbringen?

Welche *persönlichen Freiräume möchte* ich mir unbedingt erhalten? (z.B. eigenes Familienleben, Ausflüge, Urlaub, Arbeit, Freundinnen ...)

Sind meine *Finanzen gesichert*? Was steht aus meinem Einkommen, eventuell Rente, Pflegegeld und sonstigen Zuschüssen zur Verfügung?

Benötige ich eine *Pfleges Schulung*? (Pflegekurse werden von den Krankenkassen bezahlt!)

3. Familien- und Freundeskreis - Wer beteiligt sich und kann unterstützen?

Wer aus der Familie / Freundeskreis kann und will mich bei der Betreuung *unterstützen*? (z.B. Verwandte, Freunde, Nachbarn)

Wer übernimmt *welche Aufgaben*? (z.B. einfache Arbeiten, Besuche, Spaziergänge, Erledigungen)

Wer kann im *Notfall* / in *Ausfallzeiten* (eigene Krankheit, Urlaub) einspringen?

Wer ist bereit, sich an den *Kosten* zu beteiligen?

4. Abstimmung mit dem Arbeitsgeber

Wer ist Ihr *Gesprächspartner* bei Ihrem Arbeitgeber?

Gibt es jemanden, den Sie gerne zu diesem Gespräch *mitnehmen* möchten, wen? (Ehepartner, Freundin, Verwandte, Mitarbeitervertreter, betriebliches Gesundheitsmanagement, Gleichstellungsbeauftragte ...)

Wo liegen genau die *Konflikte* zwischen der Pflgetätigkeit und Ihrer Arbeitstätigkeit? (Zeit, Belastung, Psyche etc. Bitte beschreiben Sie den Konflikt *schriftlich*.)

Wo können Lösungen durch *etablierte, betriebliche Regelungen* gefunden werden?

Welche „*Lücken*“ verbleiben danach? Gibt es hier Möglichkeiten für *Individualregelungen*?

5. Das räumliche Umfeld - Anforderungen an eine mögliche Pflege daheim oder in einer Betreuungseinrichtung:

Wo soll gepflegt werden? Kommt die Pflege *zu Hause oder im Pflegeheim* in Betracht?

Wo lebt die zu pflegende Person? Wenn nicht in meinem Haushalt, wie weit entfernt (km)?

Wie ist die *Wohnsituation*? Eignet sich die *Wohnung zur Pflege*? Was muss verändert werden? (Architektonische Maßnahmen im Haus z.B. Badezimmerumbau / Hilfsmittel wie z.B. Treppenlift)

Welche *Kosten* entstehen mit der Umgestaltung der Wohnung oder Unterbringung in einer Betreuungseinrichtung?

Übernimmt jemand diese Kosten (anteilig)? Unter welchen Voraussetzungen?

6. Ämter | Behörden | Pflegedienste - Welche Unterstützung gibt es von dritter Seite?

Welcher Grad der *Pflegebedürftigkeit* liegt vor? (Antrag auf Pflegeeinstufung bei der Pflegekasse stellen!)

Welche *finanzielle Unterstützung* von staatlicher Seite steht mir zu? (z.B. Pflegegeld, Zuschüsse für Anschaffungen oder notwendige Baumaßnahmen)

Welche *personelle Unterstützung* steht mir zu? (z.B. Entlastung der Familienmitglieder durch tageweise oder mehrtägige Betreuungs- und Pflegehilfen, sozialpädagogische Beratung und Begleitung der Familie sowie die Vermittlung von Hilfen)

Wo erhalte ich Hilfe bei der *Organisation meiner familiären Situation*?

Kontakt mit / evtl. Ansprüche an *Versicherungen*, welche?

Welche *Pflegedienste* kommen in Frage?

Spätestens hier kann es sehr hilfreich sein, sich an die [Alten- und Pflegeberatungsstelle des Kreises Steinfurt](#) zu wenden. Alles Gute für Sie und Ihre Angehörigen.